

## Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte sich der Aufsichtsrat der LEONI AG ausführlich mit der Lage und Entwicklung der Unternehmensgruppe. Die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllte er gewissenhaft und mit großer Sorgfalt, stand dem Vorstand laufend beratend zur Seite und begleitete und überwachte dessen Arbeit kontinuierlich.

Das Berichtsjahr war von besonderen Herausforderungen geprägt. Zunächst stand die Reorganisation der Wiring Systems Division im Fokus, bei der 2016 wesentliche Fortschritte erzielt wurden. Parallel zu dieser operativen Aufgabe wurde in der Wiring Systems Division durch den Aufsichtsrat mit der Unterstützung externer Berater eine Untersuchung eingeleitet, die die Gründe der im Herbst 2015 aufgetretenen erheblichen Effizienzprobleme in einem Werk in Rumänien und den damit einhergehenden Gewinneinbruch im Jahr 2015 analysiert. Des Weiteren war das Geschäftsjahr 2016 von einem im August aufgedeckten Betrugsfall geprägt, bei dem Kriminelle mittels elektronischer Kommunikationswege unter Verwendung gefälschter Dokumente und Identitäten Geldtransfers auf Konten im Ausland veranlassten und damit einen Schaden von rund 40 Mio. € verursachten, was zu einer entsprechenden erheblichen Ergebnisbelastung führte. Auch hier ergriff der Aufsichtsrat – ebenfalls unter Hinzuziehung externer Berater – Maßnahmen, um den Sachverhalt aufzuklären, die Ursachen zu analysieren und zu bewerten. Details dazu enthält das Kapitel Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat.

### Intensive Kooperation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand verlief stets konstruktiv, offen sowie vertrauensvoll und wurde im Berichtsjahr deutlich verstärkt. Die Reorganisation der Wiring Systems Division und die Aufarbeitung des Betrugsfalls bedingten intensive Diskussionen über die jeweilige Situation. Ergänzend zu den üblichen schriftlichen Berichten, die der Vorstand im Vorfeld der Aufsichtsratsitzungen zur Verfügung stellte, forderte der Aufsichtsrat zusätzliche Informationen, insbesondere zur Reorganisation der Wiring Systems Division, dem Information Management, dem internen Kontroll- und Risikomanagement-System sowie zur Compliance an. Gegenstand waren zum einen laufende Updates, um Stand und Fortgang des vom Vorstand initiierten Transformationsprozesses in der Wiring Systems Division nachzuhalten. Zum anderen ging es darum, gerade vor dem Hintergrund des Betrugsfalls mehr über Themen und Herausforderungen zu erfahren, die sich in den Bereichen Information Management, Internes Kontroll- und Risikomanagement-System sowie Compliance stellen. Dadurch wird der Aufsichtsrat in die Lage versetzt, zu bewerten, wie der Vorstand diese Systeme und die Compliance weiterentwickelt, um etwaig bestehenden Risiken angemessen zu begegnen. Über die Strategie des Konzerns und der beiden Unternehmensbereiche, insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung ließ sich der Aufsichtsrat ebenfalls intensiv und detailliert berichten.



Dr. Werner Rupp

Schwerpunkte  
der Beratungen im  
Aufsichtsrat  
>> Seite 7

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend auch über alle anderen für LEONI relevanten Fragen, insbesondere zur Planung, zur operativen Geschäftsentwicklung sowie zur Lage des Konzerns einschließlich der Risikosituation. Er erläuterte Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ausführlich und bezog den Aufsichtsrat in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung ein.

Alle Themen wurden in den Aufsichtsratssitzungen detailliert erörtert. Soweit die Zustimmung des Aufsichtsrats für bestimmte Maßnahmen nach der Geschäftsordnung erforderlich war, wurde diese eingeholt. Der Entscheidung ging stets eine grundlegende Erörterung, in der Regel auf Basis einer entsprechenden Vorlage bzw. Präsentation des Vorstands, voraus. Darüber hinaus wurde der Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte um Entscheidungen des Vorstands über die Festlegung und Änderung der organisatorischen Leitprinzipien für den Konzern und die Divisionen sowie den Abschluss von Anstellungs- und Aufhebungsverträgen mit Geschäftsführern der beiden Divisionen ergänzt.

Auch außerhalb der Sitzungen stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand stets in engem Kontakt. Die Vorsitzenden der beiden Gremien berieten sich zusätzlich zu ihrem regelmäßigen, monatlichen Jour fixe deutlich häufiger als im Vorjahr auch anlassbezogen, sofern kurzfristig Abstimmungsbedarf bestand. Über den Inhalt dieser Beratungen wurde das gesamte Aufsichtsratsgremium spätestens in der folgenden Sitzung eingehend informiert. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtszeitraum nicht auf.

#### **Personelle Veränderungen im Vorstand**

In seiner Sitzung am 29. Januar 2016 bestellte der Aufsichtsrat Bruno Fankhauser mit Wirkung ab dem 01. Februar 2016 zum neuen Vorstand für den Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions. Sein Vorstandsmandat läuft zunächst bis zum 31. Dezember 2018. Bruno Fankhauser übernahm im Jahr 2004 die Geschäftsführung des Schweizer Kabelunternehmens Studer und kam mit der Übernahme dieser Gesellschaft durch LEONI in den Konzern. Von 2008 bis zu seinem Wechsel in den LEONI-Vorstand verantwortete er als Mitglied des obersten Führungsgremiums im Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions eine Business Group.

In seiner Sitzung am 22. März 2016 berief der Aufsichtsrat Karl Gadesmann zum neuen Finanzvorstand. Herr Gadesmann nahm seine Tätigkeit am 01. Oktober 2016 auf und wurde zunächst bis zum 31. Dezember 2019 bestellt. Karl Gadesmann ist ein ausgewiesener Finanzexperte und verfügt über eine umfangreiche Expertise in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Von 2013 bis zu seinem Einstieg bei LEONI war er Mitglied der Hauptgeschäftsführung und CFO der Dräxlmaier Group, einem auf Bordnetze und Innenausstattung spezialisierten Automobilzulieferer. Zuvor war er in leitenden Funktionen bei der MAN Truck & Bus AG und der Volkswagen AG tätig.

Am 29. Juli 2016 stimmte der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung einer Vereinbarung mit Dr. Frank Hiller über sein einvernehmliches Ausscheiden aus dem Vorstand zum 31. Dezember 2016 zu. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Frank Hiller für seine Tätigkeit bei LEONI. Zum neuen Vorstand für den Unternehmensbereich Wiring Systems bestellte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung den in der internationalen Automobil-Zulieferindustrie erfahrenen Diplom-Ingenieur Martin Stüttem. Er verfügt über eine umfangreiche Expertise in den Bereichen Fertigungstechnik und Produktentwicklung und ist seit 2010 in verschiedenen Führungspositionen für den internationalen Automobilzulieferer Faurecia tätig. Martin Stüttem tritt sein Amt am 01. April 2017 an. Sein Vorstandsmandat läuft zunächst bis zum 31. Dezember 2020.

#### **Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat**

Die ordentliche Hauptversammlung wählte am 04. Mai 2016 Prof. Dr. Christian Rödl, der unserem Gremium durch gerichtliche Bestellung bereits seit dem 22. Dezember 2015 angehörte, in den Aufsichtsrat und bestätigte ihn damit in seinem Amt. Sein Mandat läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 beschließt.

#### **Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2016 fanden sieben ordentliche und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden am 29. Januar, 22. März, 04. Mai, 26. Juli, 27. Juli, 20. September und 08. Dezember abgehalten. Zusätzlich zu den Sitzungen am 04. Mai und 08. Dezember fand jeweils am gleichen Tag eine Vorbesprechung der Anteilseignervertreter statt. Am 29. Juli 2016 und am 26. Oktober 2016 hielt der Aufsichtsrat außerordentliche Sitzungen ab, um über Personalangelegenheiten zu diskutieren und zu entscheiden.

Das Aufsichtsgremium war stets beschlussfähig. Ein Mitglied war bei zwei Sitzungen entschuldigt nicht anwesend. Der Vorstand nahm an allen Treffen jeweils vollzählig teil, soweit es nicht um Themen ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren. Dazu gehörten Beratungen über personelle Veränderungen sowie Vertrags- und Vergütungsthemen des Vorstands wie auch Beratungen über die Gründe für die aufgetretenen Schwierigkeiten in der Wiring Systems Division sowie den Betrugsfall. Die Vertreter der Arbeitnehmer traten vor jeder ordentlichen Aufsichtsratssitzung zu einer Vorbesprechung zusammen.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzungen wurden regelmäßig die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die operativen Zielvorgaben, die Wirksamkeit des Risikomanagements sowie die aktuelle Konjunktur- und Geschäftsentwicklung erörtert. Die Reorganisation der Wiring Systems Division war ebenfalls ein wiederkehrendes Thema. Hierzu ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende auch regelmäßig von der für den Vorstand unterstützend tätigen externen Beratungsgesellschaft informieren und berichtete im Anschluss im Gremium über den Fortgang der Reorganisation. So überzeugte sich der Aufsichtsrat im Laufe des Jahres 2016 davon, dass die vom Vorstand ergriffenen Reorganisationsmaßnahmen geeignet waren, die strukturellen Schwierigkeiten in der Wiring Systems Division zu bewältigen.

In der ersten Sitzung des Berichtszeitraums am 29. Januar 2016 befasste sich der Aufsichtsrat neben den turnusmäßigen Themen ausführlich mit den Ergebnissen der 2015 erfolgten Effizienzprüfung seiner Arbeit und beschloss entsprechende Maßnahmen. Dazu zählte unter anderem die Steigerung der Sitzungsfrequenz. Festgelegt wurde, die Zahl der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen auf mindestens sechs Termine pro Jahr zu erhöhen, wovon eine Sitzung der Unternehmensstrategie gewidmet ist. Für den Prüfungsausschuss wurden mindestens fünf und für den Personal- sowie den Strategieausschuss jeweils mindestens drei Treffen pro Jahr vereinbart.

Bei der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2016 bildeten die Vorlage und Feststellung des Konzernabschlusses sowie des Jahresabschlusses der LEONI AG für das Geschäftsjahr 2015 einen Schwerpunkt. Beide Abschlüsse wurden nach eingehender Beratung ohne Beanstandungen gebilligt. Ferner wurde die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 04. Mai 2016 beschlossen. Weitere Themen waren die vom Vorstand veranlasste Analyse und Optimierung der Kostenstrukturen in der Holding und den Unternehmensbereichen. Als Teil der Information zur Leistungsfähigkeit des eingerichteten Risikomanagement-Systems stellte der Vorstand die Risikoaggregation für die Jahre 2016 bis 2020 vor. Außerdem genehmigte der Aufsichtsrat die Gründung von zwei neuen Standorten der Wiring Systems Division in Mexiko und der Ukraine.

Auf der Tagesordnung der Sitzung am 04. Mai 2016 stand unter anderem die zweite Tranche des vom Vorstand beantragten Investitionsvolumens für das Geschäftsjahr 2016, die der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion genehmigte. Darüber hinaus befassten wir uns mit dem Zwischenbericht für das erste Quartal 2016. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die Reorganisation und Weiterentwicklung der Compliance wie im Vorjahr beschlossen, sowie die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich. Ausgangspunkt waren schriftliche Vorlagen des Vorstands, die unter anderem die Neuformulierung der Ziele, die Umstrukturierung und Stärkung der Organisation sowie die Festlegung von Verantwortlichkeiten darlegten. Weitere Informationen dazu enthält der Corporate Governance-Bericht. Auf Basis der Vorstandsvorlagen überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Wirksamkeit der angestrebten Maßnahmen. In der Sitzung vom 04. Mai 2016 beschloss der Aufsichtsrat auch, mit Unterstützung externer Berater eine Untersuchung der im Herbst 2015 aufgetretenen erheblichen Effizienzprobleme in einem Werk in Rumänien einzuleiten, um deren Ursachen aufzuklären und ihre Beseitigung zu überwachen.

Am 26. und 27. Juli 2016 tagte der Aufsichtsrat bei der Tochtergesellschaft LEONI Special Cables in Friesoythe, um sich einen Eindruck von der Spezialkabelfertigung in der Wire & Cable Solutions Division zu verschaffen.

Am ersten Sitzungstag befasste sich der Aufsichtsrat mit M&A- sowie Standortthemen und stimmte sowohl dem Erwerb von 51 Prozent der Anteile des chinesischen Bordnetz-Herstellers Wuhan Hengtong Automotive als auch der Gründung eines weiteren Standorts des Geschäftsbereichs Wiring Systems in Serbien zu. Außerdem wurden die Implikationen neuer kapitalmarktrechtlicher Regelungen diskutiert. Der zweite Sitzungstag stand im Zeichen der Strategie des Konzerns und der beiden Unternehmensbereiche. Der Aufsichtsrat informierte sich insbesondere über die strategische Weiterentwicklung der Wire & Cable Solutions Division zu einem führenden Lösungsanbieter von intelligenten und sicheren Energieübertragungs- und Datenmanagementsystemen sowie über Themen der Automatisierung und der Elektromobilität, die für den Unternehmensbereich Wiring Systems von Bedeutung sind.

Im weiteren Jahresverlauf war die Tätigkeit des Aufsichtsrats stark geprägt von der Aufarbeitung des eingangs erwähnten Betrugsfalls. Unmittelbar nach der Aufdeckung des Betrugs im August ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende ausführlich über den Sachverhalt sowie die eingeleiteten Sofortmaßnahmen zur etwaigen Wiedererlangung des Geldes, dem möglichen Ersatz des Schadens durch Versicherungen und zur künftigen Verhinderung derartiger Vorkommnisse berichten. In einer unverzüglich einberufenen außerordentlichen Sitzung des Prüfungsausschusses am 12. September 2016 wurde gemeinsam mit dem Vorstand und einem für die Aufarbeitung gebildeten Projektteam über die weiteren Schritte beraten. Das Projektteam wurde beauftragt, mit Unterstützung externer Berater lückenlos aufzuklären zu lassen, welche Umstände den Betrugsfall ermöglichten, wie genau sich der Betrugsfall zutrug und welche Maßnahmen geboten sind, vergleichbare Fälle in Zukunft zu verhindern. Daneben wurde vom Vorstand eine Analyse der Finanzorganisation mit einer vergleichbaren Zielsetzung und ebenfalls mit externer Unterstützung veranlasst. Daraus gewonnene Erkenntnisse wurden Vorstand und Aufsichtsrat gleichermaßen zugeleitet. Unabhängig davon beauftragte der Aufsichtsrat einen eigenen externen Berater, der ihn vor dem aktuellen Hintergrund in allen aus Sicht des Aufsichtsrats rechtlich notwendigen Themen berät und darüber hinaus auch das interne Kontrollsystem und Risikomanagement für ihn überprüft und bewertet.

Arbeit der Ausschüsse  
>> Seite 10

Die Befassung mit Ursachen und Folgen des Betrugsfalls bildete auch den Schwerpunkt der Aufsichtsratsitzung am 20. September 2016, bei der sich der Aufsichtsrat mit dem Fortgang der eingeleiteten Untersuchungen befasste und die beauftragten externen Berater über ihre Arbeit berichteten. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat bei diesem Termin mit dem Halbjahresfinanzbericht, genehmigte ein Budget für die Umsetzung des Projekts „Fabrik der Zukunft“ am Standort Roth und initiierte die jährliche Effizienzprüfung seiner Arbeit anhand eines Fragebogens.

In der Aufsichtsratssitzung am 08. Dezember 2016 beschloss der Aufsichtsrat die Aktualisierung der Erklärung zum Kodex nach § 161 AktG. Details dazu finden sich im Corporate Governance-Bericht. Weitere wichtige Themen der letzten Sitzung des Berichtsjahres waren die Vorstandsvergütung und die Diskussion über die bisher erzielten Erkenntnisse zum Betrugsfall unter Einbeziehung des externen Beraters des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass eine Bewertung der Erkenntnisse, ergänzt durch Ergebnisse aus der vom Vorstand in Auftrag gegebenen Analyse der Finanzorganisation sowie der Untersuchung des internen Kontrollsystems und Risikomanagements bis Sommer 2017 vorliegen werden. Weiter wurde in dieser Sitzung über die ermittelten Erkenntnisse aus der Untersuchung der im Vorjahr aufgetretenen Effizienzprobleme in einem Werk in Rumänien und dem damit einhergehenden Gewinneinbruch diskutiert. Mit einer abschließenden Stellungnahme hierzu durch die beauftragten externen Berater ist ebenfalls im Jahr 2017 zu rechnen.

### Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der LEONI AG hat einen Prüfungs-, Personal-, Nominierungs- und Strategieausschuss gebildet. Hinzu kommt der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Diese Gremien bereiten im Aufsichtsratsplenium zu behandelnde Themen und dort zu fassende Beschlüsse vor. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichteten in den Aufsichtsratssitzungen über die Arbeit der Ausschüsse.

- **Der Prüfungsausschuss** trat 2016 zu fünf ordentlichen und der erwähnten außerordentlichen Sitzung zusammen. Er beschäftigte sich ausführlich mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2015, den Lageberichten und dem Bericht des Abschlussprüfers, bereitete die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 vor und setzte sich intensiv mit den anstehenden Quartalsberichten bzw. dem Halbjahresbericht auseinander. In den Sitzungen nach der Aufdeckung des Betrugsfalls bildeten die vielfältigen Maßnahmen zu dessen Aufarbeitung und zur künftigen Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit. Der Prüfungsausschuss erstellte umfangreiche Fragenkataloge für den Vorstand und das verantwortliche Projektteam, um sich ein besseres Bild machen zu können, bereitete die Beauftragung eines eigenen externen Experten für die Bewertung der Geschehnisse im Betrugsfall vor und beriet über das weitere Vorgehen intensiv mit dem Vorstand und dem für die Aufarbeitung zuständigen Projektteam. Einbezogen wurden dabei Verantwortliche aus den Bereichen Compliance, Finanzen, IT-Sicherheit, Recht und Risikomanagement sowie die kaufmännischen Leiter der beiden Unternehmensbereiche. Ferner beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit den vom Vorstand beauftragten Berichten zur Aufklärung des Betrugsfalls und der damit zusammenhängenden Analyse der Finanzorganisation. Über die so gewonnenen Erkenntnisse wurde der Aufsichtsrat informiert.

Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Risikomanagements und der Compliance. Im Ergebnis teilte er die Auffassung des Vorstands, beide Bereiche so zu stärken und zu entwickeln, dass sie effizient zum Erfolg der LEONI-Unternehmensgruppe beitragen. Außerdem befassten sich die Ausschussmitglieder mit den neuen Herausforderungen, die sich durch die EU-Reform der Abschlussprüfung ergeben, mit dem Stand der laufenden Betriebsprüfung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und der internen Revision sowie der Mehrheitsbeteiligung am chinesischen Bordnetz-Hersteller Wuhan Hengtong Automotive.

- **Der Personalausschuss** tagte im Berichtsjahr achtmal. Er beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der Kandidatensuche für die vakanten Positionen, der Änderung der Geschäftsordnung und der Vergütung des Vorstands.
  
- **Der Nominierungsausschuss** hielt 2016 vier Sitzungen ab, um die Nominierung geeigneter Kandidaten der Anteilseignerseite für die 2017 anstehende Aufsichtsratswahl vorzubereiten. Der Aufsichtsrat gab sich in seiner Geschäftsordnung schon vor längerer Zeit ein Anforderungsprofil, das 2016 aktualisiert wurde. Nach diesem Anforderungsprofil identifizierte der Nominierungsausschuss, teilweise auch unter Inanspruchnahme externer Hilfe, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten, die dem Aufsichtsrat zum Teil bereits angehören, zum Teil erstmals zur Wahl vorgeschlagen werden. Bei der Suche spielten vor allem die Fachkenntnisse der jetzigen Aufsichtsratsmitglieder eine Rolle, die für die Erfüllung des Anforderungsprofils weiterhin vertreten sein sollten. Darüber hinaus erachtet der Nominierungsausschuss die Kenntnis des Unternehmens und die Erfahrung aus der bisherigen Aufsichtsrats Tätigkeit, die die aktuellen Aufsichtsratsmitglieder mitbringen, als wichtige Faktoren für die künftige Aufsichtsratsbesetzung. Durch die erneute Nominierung aktueller Mandatsträger soll eine Kontinuität in der Aufsichtsratsarbeit hergestellt werden, der unter Berücksichtigung der momentanen Situation der LEONI AG und der anstehenden Herausforderungen eine hohe Bedeutung zukommt.

Für die Auswahl externer Kandidaten waren spezielle Fachkenntnisse ausschlaggebend, die noch nicht oder noch nicht in vollem Umfang im Aufsichtsrat vertreten sind, aufgrund des Anforderungsprofils aber ergänzt werden sollten. Durch dieses Auswahlverfahren wurde die Zielstruktur aus Sicht des Aufsichtsrats weiter optimiert. Mit externen Kandidaten wurden ausführliche Gespräche über die Tätigkeiten und Anforderungen als Aufsichtsratsmitglied geführt. Auf Basis dieser Erkenntnisse gab der Nominierungsausschuss dann eine Empfehlung an den Aufsichtsrat ab.

- **Der Strategieausschuss** trat im Berichtsjahr dreimal zusammen, jeweils gemeinsam mit dem Vorstand. Er befasste sich intensiv mit der Strategie des Konzerns und der beiden Unternehmensbereiche, der Reorganisation der Wiring Systems Division, strategischen IT-Themen sowie den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung für LEONI.

Die Einberufung des **Vermittlungsausschusses** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG war im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht notwendig.

### **Corporate Governance und Entsprechenserklärung**

Im Geschäftsjahr 2016 setzte sich der Aufsichtsrat wieder intensiv mit der Corporate Governance bei LEONI auseinander und orientierte sich dazu am Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im Dezember 2016 aktualisiert. LEONI erfüllt mit zwei Ausnahmen alle Empfehlungen der aktuellen Fassung des Kodex. Details hierzu können der aktuellen Entsprechenserklärung entnommen werden.

Entsprechenserklärung  
 >> Seite 50

### **Jahresabschlussprüfung**

Am 04. Mai 2016 wählte die ordentliche Hauptversammlung der LEONI AG die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016. Ernst & Young hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2016 der LEONI AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ernst & Young ist seit dem Jahr 2000 Abschlussprüfer für die LEONI AG und seit 1987 für den LEONI-Konzern. Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne des § 319 a Abs. 1 Satz 4 HGB waren Udo Schuberth (beginnend mit dem Abschluss 2013) und Gero Schütz (beginnend mit dem Abschluss 2012).

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der LEONI AG wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie nach den ergänzend nach § 315a Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie für den Konzernabschluss unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Die Prüfer stellten fest, dass die Lageberichte die Situation der LEONI AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreiben und bewerteten auch die Qualität des Risikomanagement-Systems positiv.



Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 14. März 2017 vorgeprüft. In der ordentlichen Aufsichtsratsitzung vom 22. März 2017 berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Vorprüfung. Anschließend beriet der Aufsichtsrat umfassend über die Abschlüsse und Berichte. An beiden Sitzungen nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat überzeugte sich davon, dass die Berichte des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden. Insbesondere teilt der Aufsichtsrat die Einschätzung des Vorstands, die in den Lageberichten zum Ausdruck kommt. Mit Blick auf den Prozess der Rechnungslegung bestätigten die Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems. Außerdem versicherten die Abschlussprüfer schriftlich, dass sie im Berichtsjahr über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die LEONI AG erbracht haben und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und der eigenen Prüfung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte der LEONI AG und des Konzerns durch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der LEONI AG und den Konzernabschluss für das Jahr 2016. Damit ist der Jahresabschluss der LEONI AG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von 0,50 € je Aktie auszuschütten.

#### **Dank an Vorstand und Mitarbeiter**

Der Aufsichtsrat dankt allen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr – ein Jahr, in dem die umfangreichen Veränderungen im Unternehmensbereich Wiring Systems, die strategische Neuausrichtung der Wire & Cable Solutions Division und die Implikationen des Betrugsfalls erneut zu besonderen Herausforderungen geführt haben. Der Aufsichtsrat wünscht dem Vorstand und allen Mitarbeitern viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben. Wir sind überzeugt, dass unser Unternehmen wieder zu nachhaltigem Wachstum zurückkehren und damit auch das Vertrauen rechtfertigen wird, das Sie in LEONI setzen.

Nürnberg, 22. März 2017



Dr. Werner Rupp  
Vorsitzender des Aufsichtsrats